Seniorenrat der Stadt Aachen

Rechenschaftsbericht für
das Jahr 2016

stadt aachen

www.aachen.de/aelterwerden

Eine Seniorenvertretung mit der Bezeichnung „Seniorenrat der Stadt Aachen" gibt es seit dem 02. Mai 2010 (Tag des Inkrafttretens der 10. Änderungssatzung der Hauptsatzung der Stadt Aachen).

Am 03. März 2010 wurde durch den Rat der Stadt Aachen die Hauptsatzung der Stadt Aachen vom 15. Dezember 1995 um einen § 21 („Seniorenrat") ergänzt. Diese Bestimmung hat folgenden Wortlaut:

- Der Seniorenrat ist aufgrund seiner Zusammensetzung und Aufgabenstellung ein Beratungsorgan, das die Interessen der älteren Generation gegenüber dem Rat, der Verwaltung sowie der Öffentlichkeit vertritt.
- Der Seniorenrat wird jeweils für 5 Jahre entsprechend den Regelungen der jeweils gültigen Wahlordnung gewählt.
- Der Seniorenrat kann Mitglieder in die für Wissenschaft und Wirtschaft, Bürger (Bürgerforum), Planung, Soziales, Integration und Demographie, Gesundheit, Sport, Umwelt und Klimaschutz, Mobilität, Wohnen und Liegenschaften, Kultur, Theater und Volkshochschule zuständigen Fachausschüsse mit beratender Stimme entsenden.
- Einzelheiten regelt die Geschäftsordnung, die vom Rat der Stadt zu beschließen ist.

Bis zu diesem Zeitpunkt gab es (seit 1978) in Aachen eine Seniorenvertretung mit der Bezeichnung „Seniorenbeirat in der Stadt Aachen" Durch die genannte Änderung der Hauptsatzung wurde aus dem früheren „Seniorenbeirat in der Stadt Aachen" der jetzige „Seniorenrat der Stadt Aachen".

Am 23. Mai 2012 erließ der Rat der Stadt Aachen eine neue „Wahlordnung für die Wahl des Seniorenrats" (vgl. § 21 Abs. 2 der Hauptsatzung) sowie die in § 21 Abs. 4 angesprochene „Geschäftsordnung des Seniorenrats der Stadt Aachen". Zu beiden Regelungen leistete der Seniorenrat grundlegende Vorarbeiten.

In der Wahlordnung vom 23. Mai 2012 erkennt die Stadt Aachen den Seniorenrat als Vertretung der in ihr lebenden älteren Menschen an. Sie informiert den Seniorenrat über alle Fragen, die die älteren Menschen betreffen und in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, und versucht, mit ihm auftretende Probleme zu erörtern und gemeinsam zu lösen.

Der Seniorenrat ist konfessionell und parteipolitisch neutral. Er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Ziele. Die Tätigkeit im Seniorenrat ist ehrenamtlich. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen. Ihnen steht lediglich ein Ersatz ihrer aus der Tätigkeit im Seniorenrat entstehenden unabwendbaren Auslagen zu. Die Amtszeit des Seniorenrats beträgt fünf Jahre.

Der Seniorenrat hat die Aufgabe:

- die Interessen der älteren Generation gegenüber Rat und Verwaltung, den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege, den Alteneinrichtungen und der Öffentlichkeit zu vertreten;
- Rat und Verwaltung sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und die Träger von Alteneinrichtungen zu beraten und zu unterstützen;
- sich durch Aufklärung und Anregungen um eine sinnvolle Stellung der älteren Menschen in der Gesellschaft und im persönlichen Lebensbereich zu bemühen mit dem Ziel, ihre Aktivität und Selbständigkeit zu fördern und möglichst lange zu erhalten;
- die älteren Mitbürger/innen zur aktiven Mitarbeit in allen Lebensbereichen anzuregen;
- mitzuarbeiten bei der Vorbereitung von Gemeinschaftsaufgaben und Programmen für ältere Mitbürger/innen;

- an Ausschusssitzungen teilzunehmen;
- mit anderen örtlichen sowie überörtlichen und grenzüberschreitenden Seniorenorganisationen zusammenzuarbeiten.

Der Seniorenrat ist – kurz gesagt – aufgrund seiner Zusammensetzung und Aufgabenstellung ein Beratungsorgan, das die Interessen der älteren Generation gegenüber dem Rat, der Verwaltung sowie der Öffentlichkeit vertritt (§ 21 [1] der Hauptsatzung).

Die Wahl des Seniorenrats für die Wahlperiode 2013 bis 2017 fand im November 2012 als Briefwahl statt. Wahlberechtigt waren alle Einwohnerinnen und Einwohner, die in der Stadt Aachen mit Hauptwohnsitz gemeldet und einen Monat vor dem letzten Wahltag mindestens 60 Jahre alt waren; wählbar war jeder Wahlberechtigte. Zur Sicherung der parteipolitischen Neutralität des Seniorenrats können allerdings Mitglieder des Rates der Stadt Aachen und der Bezirksvertretungen nicht gleichzeitig Mitglied des Seniorenrats sein.

Wahlgebiet war das Gebiet der Stadt Aachen, das zu diesem Zweck in 13 Wahlbezirke eingeteilt war.

Von rund 57.000 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern gaben rund 15.000 ihre Stimme ab (Wahlbeteiligung: 23,6 %).

Die Mitglieder des Seniorenrats der Stadt Aachen wurden dabei auf Stadtviertelebene (Wahlbezirke) in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. In jedem Wahlbezirk wurden mindestens zwei Mitglieder gewählt. In Wahlbezirken mit mehr als 4.000 Wahlberechtigten wurden drei Mitglieder, in Wahlbezirken mit mehr als 6.000 Wahlberechtigten wurden vier Mitglieder gewählt. Hiernach beläuft sich die Gesamtzahl der gewählten Mitglieder auf 35. Diese 35 auf Stadtviertelebene gewählten (bezirklichen) Mitglieder bilden in ihrer Gesamtheit den gesamtstädtischen Seniorenrat, dem außerdem ohne Stimmrecht je eine/ein Vertreter/in der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege (Herr Rainer Krebsbach von der Caritas) sowie der „Leitstelle Älter werden in Aachen" (Frau Ingeborg Jansen) angehören.

Die insgesamt 13 stadtviertelbezogenen Seniorenräte stellen eine wesentliche Stütze der Arbeit des gesamtstädtischen Seniorenrats dar. Ihre Hauptbedeutung besteht in ihrer Funktion, als Ansprechpartner „vor Ort" für die ältere Bevölkerung zur Verfügung zu stehen. Damit hat jeder Bewohner eines Stadtviertels die Möglichkeit, sich vertrauensvoll mit seinen Sorgen und Anregungen an einen Gleichaltrigen zu wenden. Es sind keine weiten Wege zurückzulegen, bis man „seinen" Partner gefunden hat. Er wohnt im gleichen Bezirk, so dass auch eine persönliche Kontaktaufnahme nicht schwer fällt. Für das Seniorenratsmitglied wird die Erfüllung seiner Aufgaben insofern erleichtert, als er die Verhältnisse in „seinem" Viertel kennt. Oft werden ihm Wege und Möglichkeiten einfallen, um das eine oder andere Problem ohne großen Aufwand lösen zu können. Ist im unmittelbaren Umfeld keine Abhilfe möglich oder soll ein größeres institutionelles Gewicht genutzt werden, kann der gesamtstädtische Seniorenrat eingeschaltet werden. Dieser ist auf jeden Fall dann einzubeziehen, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die nicht nur den jeweiligen Bezirk, sondern die gesamte Stadt betreffen.

Leider sahen sich im Jahr 2016 mehrere Mitglieder des Seniorenrats genötigt, ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen niederzulegen. Diesen Mitgliedern gelten der herzliche Dank für ihre bisherige ak-

tive Mitwirkung und die besten Wünsche für ihre hoffentlich alsbaldige Genesung. Den neuen Mitgliedern gilt ein „Herzlich willkommen".

Die derzeitigen Mitglieder des Seniorenrats für den Rest der Wahlperiode 2013 bis 2017 sind aus der diesem Jahresbericht beigefügten Anlage 1 ersichtlich.

Der Vorstand des Seniorenrats besteht aus folgenden Personen:

Rolf Eckert
Vorsitzender
Dr.-Ing. Hubert S. Klöcker
1. stellvertretender Vorsitzender
Dr. Willy Foellmer
2. stellvertretender Vorsitzender
Conrad M. Siegers
Schriftführer
Siegfried Klinkhammer
Stellvertretender Schriftführer
Willi Paul
Kassenwart
Wilhelmine Boßhammer
Stellvertretende Kassenwartin
Dr. Wolfgang Buchsteiner
Beisitzer
Wilma Emmerich
Beisitzerin
Caroline Reinartz
Beisitzerin
Sigrid Sick
Beisitzerin

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus den Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassenwart. Zu Kassenprüfern wurden Frau Hildegard Bechholds und Herr Franz-Josef Marx gewählt. Vertreter sind Herr Eckhard Sucrow und Frau Gudrun Go.

In folgenden Ausschüssen des Rates der Stadt Aachen sind Mitglieder des Seniorenrates als sachkundige Einwohner beratend tätig:

Bürgerforum:
Hannelore Bittner-Wojnarowski
Vertreter: Rolf Winkler

Betriebsausschuss Kultur:
Helga Riedel
Vertreterin: Angelika Mertens

Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie:
Franz-Josef Marx
Vertreterin: Lia Tauchert

Sportausschuss:
Wilfried Braunsdorf
Vertreter: Josef Roos

Planungsausschuss:
Rolf Eckert
Vertreterin: Caroline Reinartz

Mobilitätsausschuss:
Dr.-Ing. Hubert S. Klöcker
Vertreter: Siegfried Klinkhammer

Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss:
Horst Kaußen
Vertreter: Rolf Winkler

Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft:
Caroline Reinartz
Vertreter: Norbert Klüppel

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz:
Dr. Wolfgang Buchsteiner
Vertreter: Hermann Frantzen

Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule:
Hildegard Bechholds
Vertreter: Josef Roos

Der Kommission „Barrierefreies Bauen" gehört Herr Dr. Willy Foellmer an.

Die in die Ausschüsse des Rates der Stadt Aachen und in die sonstigen Gremien gewählten Mitglieder des Seniorenrats

nahmen regelmäßig an den jeweiligen Sitzungen teil. Sie vertraten dabei sachbezogen und engagiert die Belange der Seniorinnen und Senioren.

Wie bereits in den Rechenschaftsberichten für die Jahre 2014 und 2015 näher dargelegt, hat der Seniorenrat gegenüber der Stadt Aachen den Wunsch geäußert, Mitglieder in weitere Ausschüsse des Rates der Stadt Aachen als sachkundige Einwohner entsenden zu können. Es handelt sich dabei um den Schulausschuss, den Kinder- und Jugendausschuss sowie den Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb. Auf Anregung von Herrn Oberbürgermeister Marcel Philipp hat der Seniorenrat insoweit Kontakt mit den Vorsitzenden der beiden Mehrheitsfraktionen im Aachener Stadtrat (den Herren Baal, CDU und Servos, SPD) aufgenommen. Beide haben den Vorstand des Seniorenrats am 15. April 2015 zu einer Unterredung empfangen. In dieser hat der Seniorenrat seine Bitte eingehend begründet und auch seine Auffassung zur rechtlichen Zulässigkeit einer solchen Maßnahme dargelegt. Die Fraktionsvorsitzenden haben eine nochmalige Überprüfung zugesagt. Leider ist in der Folgezeit eine solche Stellungnahme nicht erfolgt, so dass der Antrag des Seniorenrats als letztlich gescheitert angesehen werden muss.

Der gesamtstädtische Seniorenrat hielt im Jahre 2016 folgende turnusmäßigen Sitzungen ab:

- am 28. Januar 2016 im Ratssaal des Rathauses Aachen
- am 31. März 2016 im Altenheim St. Elisabeth in der Welkenrather Straße
- am 19. Mai 2016 im Marienheim in Raeren (Belgien)
- am 07. Juli 2016 im Sitzungssaal des Bezirksamtes Aachen-Haaren
- am 15. September 2016 im Vinzenz-Heim in Aachen-Burtscheid
- am 17. November 2016 im Evangelischen Gemeindezentrum in Aachen-Kornelimünster.

Allen genannten Einrichtungen sei an dieser Stelle nochmals für die gewährte Gastfreundschaft gedankt.

Zu den Sitzungen in den Senioreneinrichtungen waren jeweils auch die zuständigen Bewohnerbeiräte eingeladen. An allen Sitzungen nahmen zudem als Gäste auch Vertreter des Seniorenbeirats von Raeren (Belgien) teil.

In den genannten Sitzungen des Seniorenrats erhielten jeweils externe Referenten Gelegenheit, zu aktuellen Themen vorzutragen.

In der Sitzung vom 28. Januar 2016 hielt Frau Dr. Beate Blüggel (Direktorin der Volkshochschule Aachen) ein Kurzreferat über das Programm der VHS Aachen „Man lernt nie aus". Anschließend berichtete Frau Raquel Barros Fialho über das TANDEMmia Projekt „Aufsuchende Seniorenarbeit in der Stadt Aachen".

Der sog. SemesterStarter der Volkshochschule Aachen fand am 31. Januar 2016 statt. In diesem Zusammenhang sprach der Vorsitzende auf Bitte von Frau Dr. Blüggel ein Grußwort, in welchem er auf die große Bedeutung eines „lebenslangen Lernens" hinwies.

Am 31. März 2016 berichtete Frau Yvonne Michel von der Suchtberatungsstelle in Aachen über Suchterkrankungen und deren Folgen beim Personenkreis der Senioren. Ein Vorschlag des Deutschen Verkehrssicherheitsrates zur Durchführung eines Projekts „sicher mobil" (Schulung für Mitglieder des Seniorenrats) scheiterte an der zu geringen Zahl von Interessenten.

Thematischer Schwerpunkt der Sitzung vom 19. Mai 2016 war ein Referat des

Ministers für Familie, Gesundheit und Soziales der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien Antonios Antoniadis zum Thema „Selbstbestimmt altern in Ostbelgien". Mit dem Besuch im Marienheim in Raeren festigte der Seniorenrat zugleich seine Beziehungen zu den Senioren in Ostbelgien.

In der Sitzung vom 07. Juli 2016 referierte Herr Michael Sahm, selbständiger technischer Autor aus Aachen, über die Gefahren des Internets in seinen vielfältigen Ausprägungen.

Die Sitzung vom 15. September 2016 im Vinzenz-Heim hatte als thematischen Schwerpunkt Behinderungen zum Gegenstand. Eindrucksvoll berichtete Herr Sachse-Schüler als Vertreter der Pro Retina e.V. in Aachen als Betroffener über „Sehen im Alter – was verändert sich und wie kann man damit umgehen?"

In der letzten Sitzung des Jahres 2016 am 17. November 2016 im Evangelischen Gemeindezentrum Aachen-Kornelimünster stellte sich zunächst Herr Dr. Marius Otto als neuer Sozialplaner der Stadt Aachen vor. Es ist erfreulich, dass mit Herrn Dr. Otto sehr zügig die Stelle des Sozialplaners, die zuvor der in den Ruhestand getretene Herr Dr. Gerrit Köster innehatte, wiederbesetzt wurde. Der anschließende Vortrag von Herrn Christoph Fritz (StädteRegion Aachen) zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht" stieß auf großes Interesse der Anwesenden.

Allen Referentinnen und Referenten sei an dieser Stelle nochmals für ihre aufschlussreichen Ausführungen gedankt.

Im Jahre 2015 fanden insgesamt sechs Vorstandssitzungen statt, die jeweils auch der Vorbereitung der nachfolgenden Sitzungen des gesamten Seniorenrats dienten.

Zu einem vorweihnachtlichen Beisammensein trafen sich die Mitglieder des Seniorenrats am 14. Dezember 2016 in der Cafeteria des Vinzenz-Heims. Wie in den Vorjahren diente dieses Treffen insbesondere der Vertiefung der persönlichen Kontakte der Mitglieder aus den verschiedenen Stadtbezirken.

Der Seniorenrat nahm auch im Jahr 2016 an einigen Veranstaltungen teil. Zu erwähnen ist hier zunächst die Messe „50-Plus – Freude am Leben" am 25. und 26. Juni 2016 in der Eissporthalle Aachen. Dort teilte sich der Seniorenrat einen gemeinsamen Messestand mit der Leitstelle „Älter werden in Aachen". Des Weiteren nahm der Seniorenrat an dem „Ehrenwert – Aktionstag der Aachener Vereine" am 25. September 2016 an einem sehr günstigen Standort in der Aachener Innenstadt teil. Diese Veranstaltung hatte das Ziel, sich einem breiteren Publikum darzustellen. Bei den Veranstaltungen wurden viele interessante Gespräche mit Besuchern geführt. Von der Mitnahme ausgelegten Informationsmaterials wurde ausgiebig Gebrauch gemacht.

Der Seniorenrat ist Mitglied der Landesseniorenvertretung NRW mit Sitz in Münster. Die Herren -Eckert und Dr. Klöcker nahmen als Vertreter des Seniorenrats der Stadt Aachen an der Mitgliederversammlung am 27. April 2016 in Gelsenkirchen teil. In dieser befasste sich die Landesseniorenvertretung mit einer Reihe von Anträgen, von denen beispielhaft die zu den nachfolgenden Themen erwähnt seien: Bessere Lesbarkeit von Überweisungsformularen und Zahlscheinen; Erhöhung der Pauschbeträge für Behinderte; verbindliche Festschreibung der Einrichtung von Seniorenvertretungen landesweit; Verbesserungen der Pflege; Sicherheit für Senioren im Straßenverkehr; notwendige Sicherheitsausstattung für Rollatoren; Haftpflicht- und Unfallversicherung für ehrenamtlich täti-

ge Personen; Fußgängerampeln mit akustischen Signalen; Aufzüge in drei- und mehrgeschossigen Wohngebäuden; Gemeinnützigkeit für Seniorenvertretungen. Die Landesseniorenvertretung NRW, der Seniorenvertretungen aus 166 (von insgesamt 396) Kommunen des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand: Dezember 2016) angehören, arbeitet in allen maßgeblichen altenpolitischen Gremien des Landes Nordrhein-Westfalen mit. So ist sie u. a. Mitglied

- in der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. in Dortmund
- in der Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW
- im Kuratorium des Forschungsinstituts für Geragogik
- im Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für ältere Menschen Nordrhein- Westfalen
- in der Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)
- im Landesausschuss Alter und Pflege NRW
- im Landesportbund Nordrhein- Westfalen
- in der Landesmedienkommission und im WDR-Rundfunkrat
- im Landespräventionsrat NRW
- in diversen Projektbeiräten

Mit der Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen oder innerhalb von Gremien sowie durch die Teilnahme an Anhörungen wirkte die LSV NRW aktiv an der Gestaltung der Landespolitik und -gesetzgebung mit.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für die LSV NRW von großer Bedeutung. Alle diesbezüglichen Bemühungen zielen immer auch auf eine verstärkte Wahrnehmung der unabhängigen politischen Interessenvertretung älterer Menschen in Nordrhein-Westfalen.

Die LSV NRW gab im Jahr 2016 insgesamt acht Pressemitteilungen zu aktuellen altenpolitischen Themen heraus. Zudem berichtete sie drei Mal in ihrer Broschüre „Nun Reden Wir" über bestimmte Schwerpunktthemen („Seniorenvertretung – politische Teilhabe wagen"; „Politischer Einfluss jetzt!"; „Älter werden ist später?").

An der Regionalen Fachkonferenz der Landesseniorenvertretung NRW für den Regierungsbezirk Köln am 01. September 2016 in Radevormwald nahmen für den Seniorenrat Frau Sick und Herr Dr. Klöcker teil. Die Veranstaltung stand unter dem Thema „Seniorenvertretung – politische Teilhabe wagen".

Der Seniorenrat der Stadt Aachen hat sich zusammen mit der Landesseniorenvertretung NRW seit langem dafür eingesetzt, die Existenz von Seniorenvertretungen in der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu verankern. Dieses Bemühen hatte im Jahre 2016 einen kleinen Erfolg. Am 10. November 2016 wurde vom Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung ein neuer § 27 a in die GO NRW eingefügt. Diese Vorschrift lautet wie folgt:

> § 27 a Interessenvertretungen, Beauftragte.
>
> Die Gemeinde kann zur Wahrnehmung der spezifischen Interessen von Senioren, von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen besondere Vertretungen bilden oder Beauftragte bestellen. Das Nähere kann durch Satzung geregelt werden.

Mit diesen „weichen" Formulierungen bleibt das Gesetz leider weit hinter den Vorstellungen aller seniorenrelevanten Gruppen zurück. Immerhin aber kann die neue Vorschrift als ein Appell an alle

Kommunen verstanden werden, den Weg für die unabhängige politische Teilhabe älterer Menschen an kommunalen Entscheidungen zu nutzen. Zutreffend wird in der Begründung der neuen Vorschrift darauf hingewiesen, dass Seniorenvertretungen keine Entscheidungsbefugnisse übertragen oder Aufgaben zugeordnet werden können, die in die Zuständigkeit des Rates und seiner Ausschüsse oder anderer Organe der Gemeinde eingreifen. Derartiges war aber auch nie beantragt worden.

Gremium auf Bundesebene mit Beteiligung der LSV NRW ist u. a. die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV). Diese wiederum ist Mitgliedsverband der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO). Der BAGSO gehören weit über 100 Verbände, die rund 13 Millionen ältere Menschen in Deutschland vertreten, an. Sie nimmt deren Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wahr, wobei sie selbstverständlich auch die Belange der nachfolgenden Generationen immer im Blick hat. Darüber hinaus zeigt sie durch ihre Publikationen (Presseerklärungen; Magazin „BAGSO-Nachrichten") und Veranstaltungen Wege für ein möglichst gesundes und kompetentes Altern auf.

Der Verkehrsverbund Rhein-Sieg hat in Zusammenarbeit mit der Landesseniorenvertretung einen sog. Jour fixe eingerichtet, in dem Probleme des öffentlichen Nahverkehrs besprochen und nach Möglichkeit abgebaut werden sollen. Die Gespräche drehten sich wie in den Vorjahren um Barrierefreiheit sowohl in den Bahnhöfen als auch in den Zügen. Die Verkehrsträger (in der Regel die Deutsche Bahn) sind gesetzlich verpflichtet, bis zum Jahr 2022 die Bahnhöfe barrierefrei zu gestalten. Bei den Zusammenkünften am 27. Juni 2016 und 05. Oktober 2016 war der Seniorenrat durch die Herren Dr. Klöcker und Klinkhammer vertreten.

Mit Bedauern muss festgestellt werden, dass in der StädteRegion Aachen nach den Kommunalwahlen vom Mai 2014 die erneute Bildung eines Seniorenbeirats von den Mehrheitsfraktionen abgelehnt wurde. Bemühungen um eine Wiedereinführung blieben erfolglos. Nach Auffassung der StädteRegion Aachen können alle altersrelevanten Aspekte in der gesetzlich vorgeschriebenen Konferenz „Alter und Pflege" angesprochen und erörtert werden. An den beiden Sitzungen dieser Konferenz im Jahr 2016 nahm Herr Eckert als ordentliches Mitglied teil.

Die unbefriedigende Situation in der StädteRegion Aachen nahm die Landesseniorenvertretung NRW zum Anlass, zu weiteren Treffen aller Seniorenvertretungen und Seniorenbeauftragten der StädteRegion Aachen einzuladen. Das zweite dieser Treffen fand am 13. Januar 2016 in Eschweiler statt. Für den Seniorenrat waren die Herren Dr. Klöcker und Klinkhammer anwesend. Die dritte Zusammenkunft fand am 27. September 2016 im Seniorenhaus Eschweiler statt. Dieses Mal nahm Herr Eckert für den Seniorenrat teil. Man einigte sich darauf, den Kontakt fortzusetzen. Ein weiteres (das 4.) Treffen wurde hat am 21. März 2017 im Rathaus Herzogenrath stattgefunden. Die weitere Entwicklung dieses informellen Gremiums bleibt abzuwarten.

Der Seniorenrat der Stadt Aachen ist bereits seit längerem Mitglied von „Senioren ohne Grenzen", einem eingetragenen Verein, dessen Zweck die grenzüberschreitende Seniorenpolitik und Seniorenarbeit in der Euregio Rhein-Maas ist. Er fördert die Seniorenarbeit in einem zusammenwachsenden Europa und nimmt dabei sowohl soziale Aufgaben wie auch Bildungsinteressen für ältere Menschen wahr und setzt sich für de-

ren Belange ein. Der Verein arbeitet zusammen mit der „Stichting Senioren zonder/ohne Grenzen", d.h. mit niederländischen und belgischen Seniorenverbänden. Er realisiert auch grenzüberschreitende Projekte, die die Interessen älterer Menschen ins Bewusstsein rücken. Der Vorsitzende, der auch im Vorstand von „Senioren ohne Grenzen" tätig ist, hat an der alljährlichen Mitgliederversammlung und an den Vorstandssitzungen dieser in Herzogenrath ansässigen Organisation teilgenommen.

Ein besonderes Anliegen des Seniorenrats ist seit vielen Jahren die Wiedereinrichtung einer Buslinie, die über den Marktplatz führt (in der Diskussion unter dem Stichwort „Marktliner" bekannt). Insbesondere die Piraten und die UWG hatten sich in der Diskussion strikt gegen einen entsprechenden Vorstoß der FDP ausgesprochen. Dies nahm der Vorsitzende zum Anlass für einen Leserbrief, der am 15. April 2016 in den Aachener Tageszeitungen abgedruckt wurde. Darin legt er nochmals eingehend den Standpunkt des Seniorenrats dar. Inzwischen haben sich sowohl die Bezirksvertretung Aachen-Mitte wie auch der Mobilitätsausschuss mehrheitlich dafür ausgesprochen, die Wiedereinführung des Marktliners zu prüfen. Der Seniorenrat wird die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Mitglieder des Seniorenrats nahmen in einer Reihe von Fällen in weiteren Leserbriefen zu aktuellen seniorenrelevanten Themen Stellung.

Sehr beliebt bei den Senioren der Stadt Aachen ist der Seniorenkarneval. Die beiden für die Besucher kostenlosen Sitzungen werden vom Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration der Stadt Aachen (Leitstelle „Älter werden in Aachen") veranstaltet. Auch im Jahr 2016 haben Mitglieder des Seniorenrats bei der Organisation mitgewirkt, z.B. bei der Verteilung der Eintrittskarten in der Aula Carolina und als Hilfeleistende bei den beiden abendlichen Veranstaltungen.

Der Seniorenrat hat eine Reihe von Anträgen bei verschiedenen Stellen eingebracht. Diese beruhten zum Teil auf Anregungen von Mitbürgern, die sich an ihn gewandt hatten. Zu erwähnen ist hier beispielhaft ein Antrag an den Aachener Verkehrsverbund (AVV), der das sog. Aktiv-Abo für Senioren ab dem 60. Lebensjahr betrifft. Dieses Abo berechtigt zu beliebig häufigen Fahrten im Gesamtnetz des AVV, allerdings von montags bis freitags erst in der Zeit ab 9 Uhr. Es gibt nicht wenige Senioren mit einem Ehrenamtspass der Stadt Aachen, die ehrenamtliche Tätigkeiten bereits vor 9 Uhr wahrnehmen. Diese können daher wegen der zeitlichen Einschränkung das günstige Abo nicht nutzen. Auf den Antrag einer teilweisen Abschaffung der zeitlichen Einschränkung hin hat der AVV eine gesonderte Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese ist weiterhin mit einer Überprüfung befasst. Eine Information über den Fortgang der Überlegungen wurde dem Seniorenrat zugesagt.

Mit seinen verschiedenen Anliegen ist der Seniorenrat bei seinen Ansprechpartnern überwiegend auf Verständnis gestoßen. Es liegt in der Natur der Sache, dass insbesondere dann, wenn damit Kosten verbunden sind, nicht allen Anträgen und Anregungen stattgegeben werden konnte. In einer Reihe von Fällen konnte aber rat- und hilfesuchenden älteren Mitbürgern auf dem "kurzen Dienstweg" geholfen werden.

In den Stadtteilen, in denen Stadtteilkonferenzen vorhanden sind, nahmen Mitglieder des Seniorenrats regelmäßig an den entsprechenden Zusammenkünften teil.

Im Jahr 2017 wird eine Neuwahl des Seniorenrats stattfinden, da die Amtszeit des derzeitigen Seniorenrats Ende 2017 ausläuft. In diesem Zusammenhang fanden Gespräche zwischen dem Seniorenrat und Vertretern der Stadt Aachen, die für die Durchführung der Wahl zuständig ist, statt. Dabei ging es sowohl um erforderliche Änderungen der Wahl- wie auch der Geschäftsordnung des Seniorenrats, die beide vom Rat der Stadt Aachen zu beschließen sind. Die entsprechenden Änderungen hat der Stadtrat inzwischen am 25. Januar 2017 beschlossen, nachdem der Seniorenrat zuvor in seiner Sitzung vom 19. 01. 2017 folgenden Beschluss gefasst hatte:

- Der Seniorenrat nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt, die Wahlordnung und die Geschäftsordnung für den Seniorenrat der Stadt Aachen wie vorgelegt zu beschließen.
- Der Seniorenrat regt an, den Abstand zwischen dem Tag der Bundestagswahl 2017, nach derzeitigem Stand voraussichtlich der 24. September 2017, und dem Wahltag für den Seniorenrat so festzulegen, dass die Versendung der Briefwahlunterlagen an die Wähler frühestens erst nach dem Tag der Bundestagswahl erfolgt.

Die wesentlichen Änderungen der Wahlordnung liegen in folgendem:

- Die Stadt Aachen ist in insgesamt 14 sog. Sozialräume gegliedert. Bisher waren die Sozialräume 4 und 11 zu einem einzigen Wahlbezirk zusammengefasst. Aufgrund der Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur werden die Sozialräume 4 und 11 jeweils eigenständige Wahlbezirke, wodurch sich die Anzahl der Wahlbezirke auf 14 erhöht. Dies wird aber nicht zu einer Erhöhung der zu wählenden Mitglieder des Seniorenrats führen, da insoweit eine zahlenmäßige Anpassung erfolgt.
- Die Seniorenratswahl wird als reine Briefwahl durchgeführt. Auf gesonderte Abgabestellen wie bei den vergangenen Seniorenratswahlen wird verzichtet.
- Sehr wichtig war dem Seniorenrat, dass die Stadt Aachen das Porto für die Rücksendung der Wahlbriefe trägt.
- Des Weiteren war für den Seniorenrat von großer Bedeutung, dass die im Herbst 2017 stattfindende Seniorenratswahl in einem möglichst großen zeitlichen Abstand zur Bundestagswahl (Wahltag: 24. September 2017) erfolgt. Dies ist durch die getroffene Regelung gewährleistet.
- Um spätere Seniorenratswahlen in einer gewissen zeitlichen Nähe zu den künftigen Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen stattfinden zu lassen, wird die Wahlzeit des im November 2017 zu wählenden Seniorenrats unter Fortbestand der grundsätzlich fünfjährigen Wahlperiode einmalig um einige Monate verkürzt.

Ein bedeutender Teil der seniorenrelevanten Tätigkeiten wird von den Seniorenräten der einzelnen Stadtviertel unmittelbar vor Ort erbracht. Diese Aktivitäten werden in diesem Tätigkeitsbericht nicht ausdrücklich erwähnt, sondern ergeben sich aus den in den Anlagen beigefügten Berichten aus folgenden Bezirken; auf diese Anlagen wird insoweit ausdrücklich Bezug genommen:

- Bezirk 2 – Hochschulviertel
- Bezirk 4 – Kullen, Kronenberg und Lütticher Straße
- Bezirk 5 – Burtscheid
- Bezirk 6 – Forst
- Bezirk 7 – Eilendorf
- Bezirk 9 – RichterichHorbach
- Bezirk 10 – Laurensberg
- Bezirk 11 – Brand

Der Seniorenrat nimmt den vorliegenden Jahresbericht wie alljährlich zum Anlass, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Leitstelle „Älter werden in Aachen" für die vorzügliche Zusammenarbeit vielmals zu danken.

Sie wie auch der Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege waren für uns sehr kompetente Ansprechpartner, die uns immer tatkräftig unterstützt haben.

Aachen, den 31. März 2017

(Eckert)
Vorsitzender

Anhang 1

Gewählte Mitglieder des Seniorenrats (nach Bezirken; Stand 31. März 2017)

Bezirk 1 – Zentrum (inkl. Zentrum Ost und Soers)
Caroline Reinartz,
Jakobstr. 26, 52064 Aachen
(Sprecherin im Bezirk)

Dr. Willy Foellmer
Heinrichsallee 9, 52062 Aachen
Hildegard Bechholds
Maxstr. 16, 52070 Aachen
Franz-Josef Marx
Friedrichstr. 36, 52070 Aachen

Bezirk 2 – Hochschulviertel
Dr.-Ing. Hubert S. Klöcker
Nordhoffstr. 31, 52074 Aachen
(Sprecher im Bezirk)

Eckhard Sucrow
Nizzaallee 5, 52072 Aachen

Bezirk 3 – Ostviertel
Wilma Emmerich
Schleswigstr. 13, 52068 Aachen
(Sprecherin im Bezirk))

Angelino Santamaria
Steubenstr. 12, 52068 Aachen

Bezirk 4 – Kullen, Kronenberg und Lütticher Straße
Sigrid Sick
Kronenberg 45, 52074 Aachen
(Sprecherin im Bezirk)

Udo Herforth
Körnerstr. 25, 52064 Aachen
Hermann Frantzen
Lütticher Str. 286, 52074 Aachen
Siegfried Klinkhammer
Rosfeld 5, 52074 Aachen

Bezirk 5 – Burtscheid
Conrad M. Siegers
Luxemburger Ring 5, 52066 Aachen
(Sprecher im Bezirk)

Wilfried Braunsdorf
Viktoriaallee 28, 52066 Aachen
Gudrun Go
Erzbergerallee 50, 52066 Aachen
Erna Matthäus
Malmedyer Str. 9 – 11, 52066 Aachen

Bezirk 6 – Forst
Rolf Eckert
Am Pappelweiher 6, 52066 Aachen
(Sprecher im Bezirk))

Hannelore Bittner-Wojnarowski
Bodelschwinghstr. 6, 52078 Aachen
Josef Roos
Eisenbahnweg 12, 52068 Aachen

Bezirk 7 – Eilendorf
Angelika Mertens
Wamichstr. 51, 52080 Aachen
(Sprecherin im Bezirk)

Horst Kaußen
Brühlstr. 59, 52080 Aachen
Karin von Buhrmeister
Am Kleebach 26, 52080 Aachen

Bezirk 8 – Haaren und Verlautenheide
Leo Cloots
Hofenborn 100, 52080 Aachen
(Sprecher im Bezirk)

Waltraud Schumacher
Friedensstr. 90, 52080 Aachen

Bezirk 9 – Richterich
Rolf Winkler
Vetschauer Weg 25, 52072 Aachen
(Sprecher im Bezirk)

Willi Paul
Schreberstr. 11, 52072 Aachen

Bezirk 10 – Laurensberg
Ulrich Lenkitsch
Wildbacher Mühle 49, 52074 Aachen
(Sprecher im Bezirk)

Helga Riedel
Tittardsfeld 40, 52072 Aachen

Bezirk 11 – Brand
Norbert Klüppel
Wirtzstr. 31,52078 Aachen
(Sprecher im Bezirk)

Paola Blume
Donatusstr. 29 a, 52078 Aachen
Lia Tauchert
Im Brander Feld 35, 52078 Aachen

Bezirk 12 – Kornelimünster und Oberforstbach
Dr. Wolfgang Buchsteiner
Maarweg 20, 52076 Aachen
(Sprecher im Bezirk)

Wilhelmine Boßhammer
Korneliusstr. 36, 52076 Aachen

Bezirk 13 – Walheim
Liesel Dannert
In den Hehnen 10, 52076 Aachen
(Sprecherin im Bezirk)

Jürgen Grupe
Dinkermichsweg 25, 52076 Aachen

Bezirk 2 – Hochschulviertel
Rechenschaftsbericht 2016

Die beiden Mitglieder des Seniorenrates der Stadt Aachen Herr Dr.-Ing. Hubert S. Klöcker als Sprecher und Herr Eckard Sucrow bilden den Bezirklichen Seniorenrat des Hochschulviertels.

Die Tätigkeit des Bezirklichen Seniorenrats ist darauf ausgerichtet, Anregungen, Probleme und Wünsche der Seniorinnen und Senioren kennen zu lernen, zu verfolgen und nach Möglichkeit zu beheben. Dazu werden notwendige Schritte eingeleitet, um z.B. Beschwernisse zu beheben. Dies kann gegebenenfalls über den kleinen Dienstweg, z.B. mit der Stadtverwaltung, erfolgen. Falls erforderlich durch entsprechende Anträge an die Bezirksvertretung Aachen-Mitte oder über den Seniorenrat an den Stadtrat. Deren Erledigung oder Nichterledigung wird nachhaltig verfolgt.

Bei der Verfolgung des Antrags des Bezirklichen Seniorenrats zur Verbesserung von Begehbarkeit der Fußgängerzone Pontstraße für ältere Menschen, insbesondere für solche mit Rollator und Rollstuhl, dies würde auch Menschen mit Kinderwagen nützen, bleiben die Seniorenräte am Ball. Insbesondere der Teil der Pontstraße von Driescher Gässchen bis Kreuzherrenstraße ist mit Rollstuhl und auch mit Rollator so gut wie nicht benutzbar. Dies durch Freihalten der Gehwege entlang der Gebäude zu verbessern, dazu fehlt den Mitgliedern des Seniorenrates der Stadt Aachen die Rechtsgrundlage. Die wiederholten erfolglosen Ermahnungen sind für die Seniorenräte ein großes Ärgernis. Aus Sicht des Bezirklichen Seniorenrats ist die Benutzbarkeit dieses Teils der Pontstraße mit Rollstuhl oder Rollator nur durch Verlagerung des Gehweges auf die Straßenmitte zu erreichen. Dies bedeutete, dass das Pflaster in diesem Teil der Pontstraße erneuert werden muss.

Zum Begegnungszentrum Haus Hörn und seiner Leiterin Frau Dr. Schmidt wird reger Kontakt gehalten. Regelmäßig wird das Zentrum mit Seniorinnen und Senioren interessierende Schriften und Broschüren ausgestattet.

Auf dem monatlichen, von den „Elisabeth-Frauen" der Pfarre St. Sebastian ausgerichteten „Seniorenkaffee" im Haus Hörn bzw. zweimal im Jahr im Pfarrhaus, abwechselnd betreut von der Katholischen bzw. Evangelischen Kirche, nimmt regelmäßig der Sprecher des Bezirklichen Seniorenrats oder bei Verhinderung sein Vertreter teil. Die daran teilnehmenden Seniorinnen und Senioren finden das in Ordnung, weil sie wissen, dass sie dann ihre Anliegen und Sorgen vorbringen können.

Der bezirkliche Seniorenrat hält am letzten Mittwoch jeden Monats von 15 – 16 Uhr im kleinen Begegnungszentrum von Haus Hörn eine Sprechstunde ab.

Bürgerinnen und Bürger, unterstützt durch die Pfarrgemeinde Sankt Sebastian und das Seniorenzentrum Haus Hörn, gründeten „Das BürgerNetzWerk" für das Quartier Hörn, Königshügel, Muffet „aus dem Viertel, für das Viertel, in das Viertel". Der Bezirkliche Seniorenrat Hochschulviertel ist daran engagiert beteiligt.

Für den Bezirklichen Seniorenrat
Dr.-Ing. Hubert S. Klöcker

Bezirk 4 – Kullen, Kronenberg und Lütticher Straße
Tätigkeitsbericht 2016

- regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an Sitzungen des Gesamtvorstandes
- regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an Sitzungen des Gesamtseniorenrates
- regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an Sitzungen des Seniorenrates, Bezirk 4
- Teilnahme als sachverständige Einwohner an Sitzungen von Fachausschüssen.
- Wahrnehmen von auswärtigen Terminen
- Teilnahme und Mitarbeit bei Veranstaltungen, z.B. Seniorenkarneval, Tag des Ehrenamtes, usw.
- Teilnahme und Mitarbeit an Stadtteilkonferenzen sowie Mitarbeit bei Projekten der Stadtteilkonferenzen
- Abhalten von monatlichen Sprechstunden
- Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen im Bezirk 4 mit eigenen Beiträgen (z.B. Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, usw.)
- Mitarbeit in der Initiative „engagiert älter werden" der ev. Kirche Aachen und ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V.
- Organisation und Durchführung eines regelmäßigen monatlichen nachbarschaftlichen Treffens an Markttagen „MarktTreff" am Kronenberg in Zusammenarbeit mit dem Pastoralreferenten der kath. Kirchengemeinde St.Jakob und der Leiterin des Begegnungszentrums Kronenberg. Dabei Gespräche mit Politikern, Vertretern der Kirchen, Polizei, usw.
- Organisation und Durchführung „Weihnachtslieder singen" am Kronenberg
- Erteilen von Deutsch-Unterricht bei ausländischen Schülern (Flüchtlinge)
- Beantworten von Nachfragen der Senioren im Bezirk und ggf. Hilfestellung

für den Bezirk 4
Sigrid Sick

Bezirk 5 – Burtscheid
Jahresbericht 2016

Der Seniorenrat Burtscheid traf sich im Jahr 2016 an folgenden fünf Tagen:
23. 02. 2016;
12. 04. 2016;
31. 05. 2016;
09. 08. 2016;
11. 10. 2016
jeweils von 10:00 – 12:00 Uhr, in der Regel im Haus des Gastes in Burtscheid.

Folgende Veranstaltungen, Themen und Anliegen Burtscheider Senior/inn/en wurden dabei besprochen, behandelt und durchgeführt:

- **Beleuchtung Ferberpark**
  Der Weg vom Restaurant Ferbers hin zur von-Pastor-Straße ist nicht beleuchtet und stellt – vor allem in der dunklen Jahreszeit – eine Gefahrenquelle für ältere Menschen dar. Bereits bei einer Begehung im Jahre 2012 hieß es, die Anbringung der erforderlichen Beleuchtung werde fortgesetzt, entsprechende Pläne der STAWAG lägen schon vor und die Finanzierung der Installation der Beleuchtung sei gesichert. Seither ist allerdings nichts geschehen. Der Seniorenrat Burtscheid hat deshalb im Herbst 2016 „nachgehakt" und ist bei der Abt. Umweltversorgung und Grünplanung der städtischen Verwaltung vorstellig geworden, allerdings nach wie vor ohne Erfolg.

- **Radweg in der Fußgängerzone**
  Zum wiederholten Male beschäftigte sich der Seniorenrat Burtscheid mit der Frage, wie man erreichen könne, dass Radfahrer das Radfahrverbot im Bereich der Fußgängerzone respektieren. Um das leidige Problem ein wenig besser in den Griff zu bekommen, wird vorgeschlagen, in der Fußgängerzone einen Radweg zu markieren. Herr PHK Mitschke gab diesen Vorschlag als Anregung an die städtische Verwaltung weiter.

- **Flyer zur Information über die Arbeit des Seniorenrats Burtscheid**
  Die Flyer zur Information über die Arbeit des Seniorenrats Burtscheid wurden aktualisiert und – nach Beschlussfassung durch den Gesamtseniorenrat – aus dessen Etatmitteln in einer Auflage von 500 Exemplaren neu erstellt.

- **Podiumsdiskussion zum Thema: „Was älteren Menschen in Burtscheid Angst macht und was ihnen helfen kann, damit umzugehen."**
  Geplant war, zum 13. oder 20. April 2016 von 10.00 bis 12.30 Uhr in die Burtscheider Kurparkterrassen einzuladen zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Was älteren Menschen in Burtscheid Angst macht und was ihnen helfen kann, damit umzugehen" An der Podiumsdiskussion sollten teilnehmen: der Fachbereichsleiter Soziales der Stadt Aachen, Herr Emonts, Herr Polizeihauptkommissar Mitschke, Frau Boing, Rektorin der städtischen katholischen Grundschule Michaelsbergstraße, und Frau Meinberg, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Notunterkunft für Flüchtlinge Kalverbenden, moderiert von Conrad M. Siegers vom Seniorenrat Burtscheid. Herr Siegers erklärte sich bereit, ein entsprechendes Faltblatt zu entwerfen.

  Mit dem Entwurf des Einladungsprogramms hatte die Verwaltung der Stadt Aachen Bedenken und befürchtete, dass durch eine solche Veranstaltung Ängste erst hervorgerufen und geschürt würden, und riet von einer Durchführung dringend ab. Der Seniorenrat Burtscheid lenkte zwar ein, fühlte sich jedoch durch das Vorgehen und das Sich-Einmischen der städtischen Verwaltung äußerst befremdet. Frau Kluck brachte die Angelegenheit daher in den Vorstand des Gesamtseniorenrates.

- **Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes**
  Im Rahmen der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes unter dem Motto „Mach Dich stark für Generationengerechtigkeit" fand am 01.06.2016 von 17.30 – 21.00 Uhr in den Burtscheider Kurparkterrassen eine Podiumsveranstaltung statt zur Thematik „Wo Menschen wie zusammen leben". Veranstalter war der Regionale Caritasverband für die Stadt Aachen. Herr Siegers brachte in Ver-

tretung des Seniorenrats als Podiumsteilnehmer den Aspekt der Ehrenamtlichkeit in die Podiumsdiskussion ein.

- **4. Burtscheider Aktionstag**
  Der Seniorenrat Burtscheid wollte sich am 4. Burtscheider Aktionstag am 21. Aug. 2016 wieder mit einem eigenen Stand unter der „Pavillons-Herrschaft" des Burtscheider Turnvereins (BTV) beteiligen. Der Stand sollte wieder von der Stadt gestellt werden.

  Herr PHK Mitschke regte an, dass sich auch die Polizei mit einem Stand am Aktionstag beteiligt. Auf Grund des schlechten Wetters fiel der Aktionstag leider buchstäblich ins Wasser.

- **Stadtteilkonferenz**
  An der Stadtteilkonferenz - früher: Netzwerk „Wir für alle" -, die sich unter der Federführung von Herrn Rütten am 5. April 2016 im Vinzenzheim traf, nahm Herr Siegers als Vertreter des Seniorenrats Burtscheid teil. Dabei ging es vor allem um die Beteiligung der Stadtteilkonferenz am 4. Burtscheider Aktionstag. Man einigte sich darauf, im Rahmen des Aktionstags in ähnlicher Weise wie im Jahre 2015 im Ferberpark eine inklusive Veranstaltung anzubieten.

  Der Seniorenrat Burtscheid war bereit, an Planung und Durchführung dieser Veranstaltung mitzuarbeiten und z.B. Großeltern-Enkelveranstaltungen oder an andere Mehrgenerationenveranstaltungen zu unterstützen.

  Aufgrund des schlechten Wetters fiel diese Veranstaltung ebenfalls aus.

- **Aktion „ Aachen bewegt sich":**
  Im September 2016 fand im Ferberpark die Aktion „Aachen bewegt sich" statt. Sie wurde vom Sportamt Aachen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen veranstaltet.

- **Sicherheit im Alter**
  Am 11. 10. 2016, fand von 10:00 – 11:30 Uhr im Restaurant „Burtscheider Quelle" eine Infoveranstaltung statt zum Thema „Sicherheit im häuslichen Bereich". Unterstützt durch eine Power-Point-Präsentation wurden den ca. 15 teilnehmenden Seniorinn/en von einem Referenten des Kriminalkommissariats Aachen vorbeugende Tipps und Hinweise gegen Trickdiebstähle, Raubüberfälle und Wohnungseinbrüche gegeben.

Aufgrund ihrer schweren Erkrankung hat Frau Kluck ihr Seniorenratsmandat im November 2016 niedergelegt. An ihre Stelle rückte Frau Matthäus nach.

Für den Seniorenrat Burtscheid

Wilfried Braunsdorf,
Gudrun Go,
Erna Matthäus,
Conrad M. Siegers

Bezirk 6 - Forst
Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016

- Bearbeitung von Anfragen und Hinweisen der Senioren im Bezirk.
- Mitwirkung bei Antragstellungen von Bürgern, ggf. auch Begleitung.
- Mitarbeit in Ausschüssen des Rats der Stadt Aachen als sachkundige Einwohner.
- Mitarbeit in der Stadtteilkonferenz Forst. Kontakte zur Seniorenberatung Forst.
- Beteiligung an einer Mitmachaktion auf dem Nachbarschaftsfest in der Mataréstraße.
- Beteiligung an der Einrichtung eines Seniorentelefons für den Stadtbezirk Aachen-Forst.
- Mitwirkung bei bezirklichen, städtischen und überregionalen Veranstaltungen.

Aachen, 22. Februar 2017

Rolf Eckert

Bezirk 7 – Eilendorf
Rechenschaftsbericht 2016

Traditionell wurde das Neue Jahr mit dem Empfang bei der Bezirksbürgermeisterin Frau Elke Eschweiler begonnen.

Die Besuche von einzelnen Veranstaltungen wurden unsererseits reduziert, da ab dem 2. Halbjahr 2016 jeden 2. Donnerstag im Monat Sprechstunden des Seniorenrates angeboten wurden, die leider keinen Anklang fanden. Ebenfalls reduziert wurden die beratenden Sitzungen des Seniorenrates bei Frau Bleimann-Emonts im Bezirksamt Aachen-Eilendorf.

Ferner möchte der Seniorenrat noch sehr unterschiedliche Veranstaltungen ab 2017 anbieten. Alle Sprechstunden und Veranstaltungen finden im neu umgebauten Bezirksamt Aachen-Eilendorf statt.

Auf die Informationen während der öffentlichen Bezirksvertretungssitzungen wurden meinerseits im Jahr 2016 ebenfalls nicht verzichtet.

Die Teilnahme an Betriebsausschusssitzungen wurden weiterhin durch Herrn Kaußen und Frau Mertens wahrgenommen.

Hilfestellungen bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen –auch innerhalb der ÖAG– haben Herr Kaußen und Frau Mertens ebenfalls im vergangenen Jahr geleistet.
Vereinzelt nahm Frau Mertens zusammen mit Frau Bleimann-Emonts an verschiedenen Seminaren teil.

Als Seniorenrätin und Mitglied der Arbeitsgruppe „Flaneure" habe ich ein Frühstück für die behinderten Menschen der Lebenshilfe mit organisiert. Diese kommen seit vielen Jahren vor dem 1. Advent unsere Weihnachtsbäume schmücken.

Aachen, Januar 2017
Angelika Mertens
Sprecherin - Bezirk 7

Wahlbezirk 9 - Richterich
Rechenschaftsbericht 2016

Erläuterungen zum Wahlbezirk 9
Der Wahlbezirk umfasst Richterich, Horbach und Vetschau. Obwohl Vetschau verwaltungstechnisch zu Laurensberg gehört, wurde für die Seniorenratswahl Vetschau Richterich-Horbach zugeschlagen.

Bei einer Bevölkerungszahl von ca.9.000 liegt der Anteil der über 60jährigen in diesem Wahlbezirk bei 2.500 Bürgern.

Die Bebauung des Wahlbezirkes, der 1972 nach Aachen eingemeindet wurde, ist zu einem großen Teil durch Einfamilienhäuser geprägt. Lediglich punktuell und in einigen Randlagen (Schönau) findet man größere Wohneinheiten.

Die Anzahl der Bürger im Wahlbezirk wächst seit Jahren durch Erschließung neuer Wohngebiete. Die Neuerschließungen konzentrieren sich in erster Linie auf Richterich. Zurzeit läuft die Planung für das Neubaugebiet Richterich-Dell. Werden die Planungen 1 zu 1 umgesetzt, würde das für Richterich einen Zuzug von ca. 2.500 Neubürgern bedeuten.

Diese Neuerschließungen verhindern in erheblichem Maße die Vergreisung des Wahlbezirks. Trotzdem Ist das Problem Veralterung in einigen Wohnquartieren nicht von der Hand zu weisen. Mit der Veralterung geht auch die Vereinsamung der Bürger in einigen Wohnbezirken Hand in Hand weiter.

Die Vereinsamung im Bezirk stellt ein echtes Problem dar. Weniger problematisch sind die Altersarmut oder die Aspekte der Sicherheit im alltäglichen Leben. Der örtliche Seniorenrat hat dementsprechend seine Aktivitäten in erster Linie im vergangenen Jahr 2015 auf das oben genannte Problem (Vereinsamung) gelenkt.

Die Maßnahmen
Um eine bessere Vernetzung von in ihren Häusern alleinlebenden Bürger zu gewährleisten, haben die Seniorenräte beschlossen, ähnlich, wie in Brand schon geschehen, ein Seniorentelefon einzurichten.

Im Frühsommer 2013 kam es zu einem ersten Treffen interessierter Bürger. Seitdem hat es unzählige Treffen mit Verwaltung, Vereinen und Bürgern gegeben. Am 01.06.2016 ist das Seniorentelefon an den Start gegangen und trägt den Namen Richtericher und Horbacher-Nachbarschaftstelefon. Dieses Angebot wird von ca. 25 Menschen aus Richterich getragen. Die zahllosen Anrufe in den ersten 6 Monaten zeigen das solch ein Angebot in Richterich, Horbach und Vetschau bisher fehlte. Unzähligen Menschen, in erster Linie ältere Mitbewohner, konnte so unbürokratisch geholfen werden.

Außer dieser zeitlich sehr aufwändigen Maßnahme gab es im Jahre 2016 natürlich weitere Aktionen des Richtericher Seniorenrats.

So wird einmal im Monat vom Seniorenrat ein Telefondienst angeboten.

Der Seniorenrat ist Mitglied in der Stadtteilkonferenz und nimmt grundsätzlich an deren Sitzungen, sowie an den Bezirksvertretungssitzungen teil.

Auf Anregung der Seniorenräte und in Abstimmung mit der Politik wurden einige schon länger geplante Vorhaben endlich realisiert. Andere schon länger beschlossene Vorhaben wie die Überquerungshilfe am Richtericher Markt warten weiter auf die Realisierung.

2016 wurde nach mehrmaliger Nachfrage an Verwaltung und Politik endlich ein Teil der Fußwege im Richtericher Schlosspark neu hergerichtet.

Für die Richtericher Seniorenräte von großer Bedeutung sind die täglichen Gespräche mit älteren Mitbürgern, sei es nun im Nachbarschaftsbereich, auf dem Wochenmarkt, bei Festen oder in den Vereinen. Hier können oft kleinere Probleme schnell und unbürokratisch gelöst werden.

Rolf Winkler
Willi Paul

Bezirk 10 – Laurensberg
Jahresbericht 2016

Diesen Jahresbericht schreibe ich in der bedrückenden Situation, meine Kollegin im Seniorenrat (und inzwischen auch gute Freundin) Helga Riedel mit schwerer Erkrankung im Krankenhaus zu wissen. Natürlich begleiten sie meine guten Wünsche für hoffentlich vollständige Genesung. Bei allem, was ich in der Seniorenarbeit in Laurensberg tue, war ich von Anfang an mit Helga in guter Zusammenarbeit, für die ich dankbar bin. Ich erwähne dies auch deshalb, weil ich diesen Bericht nicht – wie in früheren Jahren selbstverständlich – mit ihr gemeinsam erstellen kann und meine Ausführungen, da von Helga Riedel nicht autorisiert, sich auf die wesentlichen Fakten unserer Arbeit in 2016 beschränken. Somit seien mit private Worte zu Einleitung unter diesen besonderen Umständen erlaubt.

Das Jahr 2016 begann wieder mit dem traditionellen Neujahrsempfang der Bezirksvertretung Laurensberg. Dies bot gute Gelegenheit, alte Kontakte im Bezirk zu pflegen und neue zu knüpfen.

Wie bereits in den Vorjahren fanden monatliche Sprechstunden im Laurensberger Rathaus statt. Kontakte durch Anfragen von Bürgern um Unterstützung im Einzelfall, Mails und Telefonate in diesen Angelegenheiten rundeten diese Einzelhilfen ab.

Der von den Mitgliedern des Netzwerkes "Älter werden in Laurensberg" im September 2014 gegründete Verein "Älter werden in Laurensberg e. V." war auch 2016 Basis für unsere Arbeit im Quartier.

Im Februar boten wir gemeinsam mit diesem Verein erstmalig in der Gaststätte "Zur Post" in Laurensberg eine Veranstaltung "Grünkohl mit Pinkel nach Bremer Art und mit Öcher Verzäll" an. Die Veranstaltung für Senioreninnen und Senioren in unserem Bezirk war innerhalb weniger Tage ausgebucht und ein voller Erfolg, wozu s icher auch der Auftritt des Aachener Mundartdichters Herbert Oprei beitrug, der uns dankenswerter Weise selbstlos unterstützte.

Im August beteiligten wir uns mit einem Informationsstand an einem Straßenfest Laurensberger Gewerbetreibende.

Mehrfach bezogen wir gemeinsam Position zu dem geplanten Radschnellweg Heerlen-Aachen, u.a. auch mit einem Informationsstand. Unser Anliegen ist dabei, die Trassenführung über den Alten Bahndamm und das obere Tittardsfeld zu verhindern, welche wir für absolut seniorenfeindlich halten. Dazu haben wir einen Alternativvorschlag in die Diskussion gebracht.

Frau Riedel organisierte im Laufe des Jahres die Teilnahme der Mitglieder des AK "Aktive Senioren Laurensberg" im Verein Älter werden in Laurensberg e. V. an einer Reise nach Berlin über das Aachener Büro von Frau MdB Ulla Schmidt. Die sehr informative Reise fand dann Mitte November statt.

Die von den Seniorenräten in den Vorjahren angestoßene Netzwerkarbeit entwickelte sich weiter positiv.

Der 14-tägige Kartennachmittag im Bistro eines örtlichen Altenheimes fand mit gleichbleibend starker Beteiligung statt und hat sich inzwischen zu einer festen Größe im Katalog unserer Angebote entwickelt. Der Besuchsdienst hat inzwischen einen Grundstock an Besuchenden und wird auch zunehmend nachgefragt.

Neu startete im Frühjahr zum einen eine Gymnastikgruppe für Damen 60+ – die Golden Girls – unter Leitung von Frau Gerda Bartsch, einer zertifizierten Trainerin für Seniorensport; zum anderen wurde monatlich eine Wandergruppe angeboten.

Aachen-Laurensberg, den 11.01.2017

Ulrich Lenkitsch
Helga Riedel
Seniorenräte

Bezirk 11 – Brand
Tätigkeitsbericht 2016

Den Seniorenrat für den Stadtbezirk Aachen-Brand bilden

Paola Blume
Lia Tauchert
Norbert Klüppel (Sprecher)

Wir legen, bei unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten, diesen Tätigkeitsbericht für 2016 wie üblich gemeinsam vor.

Herr Ludwig Kall unterstützt den aktuellen SR für Brand nach wie vor aktiv durch Mitarbeit bei der wöchentlichen Sprechstunde und als Ratgeber aus seiner Erfahrung als SR-Mitglied.

Wir nahmen alle regelmäßig an den Sitzungen des gesamtstädtischen Seniorenrates teil. Die dadurch gebotene Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen mit Relevanz für Seniorenarbeit kennenzulernen, war für uns wieder ein Gewinn.

Frau Blume engagiert sich wie im Vorjahr stark im Integrationsrat der Stadt Aachen als dessen Vorsitzende. Für den Integrationsrat ist sie auch als Mitglied mit beratender Stimme in den Schulausschuss sowie als stv. Mitglied mit beratender Stimme in den Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft delegiert. Als stellvertretende sachkundige Bürgerin vertritt Frau Blume außerdem bei Bedarf die CDU im Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie. Auf Brander Ebene leitet sie einen CDU-Arbeitskreis „Aktive Senioren". Ferner ist sie Mitorganisatorin des „Internationalen Frühlingsfestes", einer Aktion des Bürgervereins Brand und des Vereins Jugend und Begegnung. Insoweit hat sich an ihrem Einsatz für 2016 nichts wesentlich geändert.

Alle drei sind wir Mitglieder der Brander KAB sowie im Bürgerverein Brand e.V. Der SR-Sprecher vertritt den SR im Vorstandsbeirat des Bürgervereins.

Ebenfalls sind Frau Tauchert und Herr Klüppel als Seniorenratsmitglieder Brand von Anfang an ehrenamtlich tätig in dem Gemeinwesenprojekt „Brander Seniorentelefon" und bilden mit zwei anderen Mitarbeitern dessen Leitungsteam, das sich einmal im Monat trifft, um die Arbeit abzustimmen und die ebenfalls einmal monatlich stattfindenden Zusammenkünfte der ehrenamtlichen Helfer/innen vorzubereiten. Die Koordination liegt vor allem in Frau Taucherts Händen.Bei den Ehrenamtlertreffen bot sich die Gelegenheit, neben der Erarbeitung eigener Themen andere Einrichtungen kennenzulernen, in diesem Jahr die Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Brand, sowie das Hospiz am Iterbach durch einen fundierten Vortrag durch Mitarbeiterinnen des Hospizes beim Ehrenamtlertreffen.

Die Hauptkoordinationsarbeit (Einsatzpla -nung, Einladungen, Vorbereitung der Sitzungen, Auswertung der Einsätze usw.) des Seniorentelefons liegt bei Frau Tauchert.
Frau Tauchert arbeitet auch im Koordinationsteam für den Einsatz des Fahrzeuges im Projekt des Bürgervereins Brand „Brander Senioren bleiben mobil".

In der Jahresschrift „Brand Neues" für 2017, welche vor Weihnachten allen Haushalten zugestellt wird, haben wir sowohl das Brander Seniorentelefon als auch das Mobilitätsprojekt sowie den Runden Tisch Senioren in aktualisierter Fassung dargestellt.

N. Klüppel hat als Mitglied des regionalen Caritasverbandes im Oktober 2016 an einer Fachtagung im Altenheim St. Elisabeth zum Ehrenamt („Gutes Ehrenamt erkennt man...." - Impulsreferat von Frau Eva-Maria Antz, Stiftung Mitarbeit) teilgenommen. Auch konnte er gelegentlich in Vertretung für Frau C. Reinartz für den SR an Sitzungen des Ausschusses AAWW teilnehmen.

Ferner arbeitet er aktiv mit beim Arbeitskreis Kunst und Musik des ökumenischen Bildungswerkes Brand, dessen Angebote besonders von Senioren gern angenommen werden. Als Mitglied im Leitungsteam wirkte er (letztmalig) an der Seniorenbildungswoche in Baasem / Eifel vom 19.-23.09.2016 mit.

Der Seniorenrat Brand kooperierte auch 2016 mit Einrichtungen in der Stadt Aachen und im Stadtbezirk Brand, insbesondere durch Organisation und Durchführung des „Runden Tisches Senioren":

am 06.04.16 im „Servicezentrum häusliche Pflege der Stiftung Marienhospital" sowie am 05.10.16 in der Tagesstätte der Arbeiterwohlfahrt Brand. Bei diesem Treffen stellt sich auch der neue Sozial- und Altenplaner der Stadt Aachen, Herr Dr. Marius Otto, mit seinem Arbeitskonzept vor.

Beteiligt war der SR Brand auch als Helfer beim Seniorenkarneval am 26./27. Januar 2016 sowie am SR-Stand beim „Ehrenwert-Tag" am 25. September 2016. Das gemeinsame Frühstück am 6. Oktober 2016 mit anschließender Filmvorführung „Julias Verschwinden" und Besuch der Ausstellung „100 Jahre Leben" im Cineplex wurde auch wahrgenommen.

Der Seniorenrat Brand war im Laufe des Jahres 2016 bei allen offiziellen Anlässen in Brand vertreten: bei den beiden Kirchengemeinden, beim Bürgerverein, bei der KAB, bei der Stadtteilkonferenz Brander Feld (ohne die Einzeltermine hier aufzuführen).

Der Seniorenrat Brand bietet nach wie vor mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr eine persönliche Sprechstunde im Bezirksamt Brand (Raum 12) an.

Aus der Arbeit mit dem Seniorentelefon wie auch aus der SR-Sprechstunde heraus konnte in vielen Einzelfällen bedürftigen Senioren Hilfe geleistet werden.

Aachen-Brand, im Januar 2017

Paola Blume
Lia Tauchert
Norbert Klüppel